

DRK-Reanimations-Register wird ausgeweitet

Der DRK-Landesverband Oldenburg schließt sich dem Pilotprojekt des DRK-Landesverbandes Hessen an.

Das zum Jahresbeginn 2020 gestartete Reanimations-Register der hessischen DRK-Ärztinnen und -Ärzte verzeichnet bis dato 51 von ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräften durchgeführte Reanimationen. Erfasst werden neben der Anzahl auch die jeweils durchgeführten Maßnahmen. Vor allem durch die unkomplizierte und dezentrale Erhebungsmethode – der Online-Fragebogen lässt sich innerhalb von ein bis zwei Minuten auf dem Smartphone ausfüllen – hat sich das Projekt sehr schnell in den hessischen Kreisverbänden etabliert. Ziel ist es, die Ausbildung und Ausstattung der Einsatzkräfte zu verbessern. Der Landesarzt des DRK-Landesverbandes Oldenburg e. V., Christoph Keller, hat die Teilnahme am Projekt zum Jahresbe-

ginn 2021 initiiert. Durch die erstmalige Beteiligung eines weiteren Landesverbandes vergrößert sich die Datenbasis und dadurch die Aussagekraft des Registers erheblich.

„Ich freue mich sehr, dass wir einen weiteren DRK-Landesverband für dieses Projekt gewinnen konnten. Hierbei war es hilfreich, dass die Verbandsärztinnen und -ärzte im DRK untereinander sehr stark vernetzt sind. Und natürlich würden wir uns auch über andere Landesverbände freuen, die sich für eine Mitwirkung an dem Projekt interessieren“, so der hessische Landesarzt Dr. Matthias Bollinger. Mehr zum Projekt:

www.drk-hessen.de/leistungen/projekte/reanimations-register.html

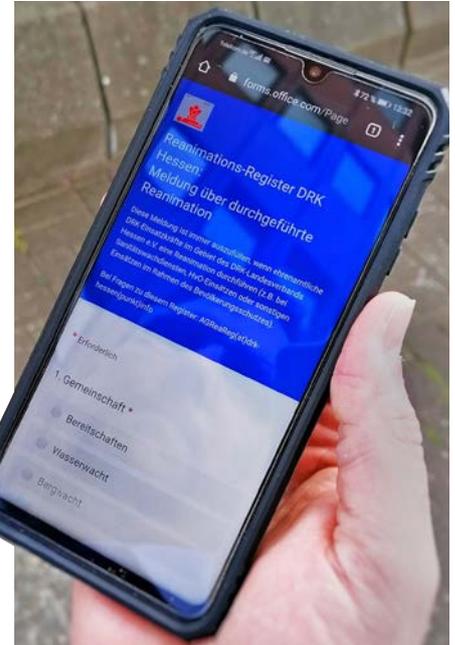


Foto: Hagen Schmidt/DRK Hessen

Das neue Reanimationsregister des DRK-Landesverbandes Hessen e. V. ermöglicht rasche Erfassung der Details einer Reanimation. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die DRK-Ausbildung ein.

Digitale Generationen im Austausch

In Sachsen-Anhalt vermitteln junge Erwachsene älteren Menschen digitale Kompetenzen

Ein neues Einsatzgebiet für Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) bieten seit September 2020 die DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt. Im Rahmen des Projekts „Digitale Generationen im Austausch“ organisieren junge Erwachsene

sogenannte Digital-Cafés, um älteren Menschen den Umgang mit digitalen Geräten zu vermitteln. Die Themen reichen vom Einrichten eines E-Mail-Kontos über das Online-Banking bis hin zur Videotelefonie.

„Die Idee ist es, analoge Begegnungsmöglichkeiten mit dem Erwerb digitaler Kompetenzen zu verbinden und so den Austausch zwischen Jung und Alt zu fördern“, erklärt Katja Fischer, Betriebsteileiterin der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt. Den Seniorinnen und Senioren wird hierdurch mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, die Jugendlichen wiederum werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

An 17 Standorten in Sachsen-Anhalt sind 20 Freiwillige im Einsatz. „Neben unseren Mitgliedsverbänden beteiligen sich auch kommunale Digitalisierungszentren und Einrichtungen der Altenhilfe am Projekt“, so Fischer.

Finanziell gefördert werden die Digital-Cafés vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt. Staatssekretär Thomas Wunsch sagt: „Das Projekt des DRK bringt Generationen zusammen und hilft dabei, mögliche Hürden auf dem Weg in die digitale Welt zu überwinden. Davon profitieren alle Beteiligten.“



Foto: Markus Andreas Mohr/DRK Landesverband Sachsen-Anhalt

FSJlerinnen und FSJler vermitteln älteren Menschen digitale Kompetenzen